

Vorlage Nr. 138/20

Betreff: **Sachstandsbericht zur Grundschuloffensive**

Status: **öffentlich**

Beratungsfolge

Rat der Stadt Rheine	31.03.2020	Berichterstattung durch:	Herrn Gausmann
----------------------	------------	--------------------------	----------------

Betroffenes Leitprojekt/Betroffenes Produkt

Leitprojekt 1.1	Bildung
Produkt 5302	Bauverwaltung
Produkt 850	Bereitstellung schulischer Einrichtungen
Produktgruppe 52	Gebäudemanagement

Finanzielle Auswirkungen

<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein		
<input type="checkbox"/> einmalig	<input type="checkbox"/> jährlich	<input type="checkbox"/> einmalig + jährlich	
Ergebnisplan		Investitionsplan	
Erträge	€	Einzahlungen	€
Aufwendungen	€	Auszahlungen	€
Verminderung Eigenkapital	€	Eigenanteil	€
Finanzierung gesichert			
<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein		
durch			
<input type="checkbox"/>	Haushaltsmittel bei Produkt / Projekt		
<input type="checkbox"/>	sonstiges (siehe Begründung)		

Beschlussvorschlag/Empfehlung:

Der Rat zieht die Angelegenheit an sich (Schulausschuss).

Der Rat

1. nimmt die Ausführungen der Verwaltung zu den Projekten der Grundschuloffensive zur Kenntnis.
2. beauftragt die Verwaltung, das Standardraumprogramm Grundschulen zu evaluieren.

Begründung:

Am 26. April 2017 hat der Schulausschuss mit der Vorlage 096/17 die Standardisierung der Raumsituation an den Grundschulen der Stadt Rheine im Rahmen der Grundschuloffensive beschlossen.

Derzeit werden diese Beschlüsse in folgenden Projekten umgesetzt:

Gertrudenschule

Baubeginn: Juli 2019
Fertigstellung geplant bis: Dezember 2020

Johannesschule Eschendorf

Baubeginn: Juli 2019
Fertigstellung geplant bis: Oktober 2020

Edith-Stein-Schule

Baubeginn: Juli 2019
Fertigstellung geplant bis: August 2020

Darüber hinaus befinden sich derzeit folgende Projekte in der Vorbereitung:

Paul-Gerhardt-Schule

Maßnahmenbeginn: Juli 2020
Zeitplan: August 2021

Exkurs Paul-Gerhardt-Schule:

Hinsichtlich der organisatorischen Abwicklung der Auslagerung der Paul-Gerhardt-Schule während der Bauphase finden in einer Projektgruppe regelmäßige Treffen von Schulverwaltung, Schulleitung, Elternvertretern und Vertretern des Betreuungsträgers der Schule statt.

Unter Hinzuziehung von Experten der Polizei, der Verkehrsgesellschaft und des Busunternehmens wurde ein Busfahrplan für den Transfer zum Schulgebäude an der Meisenstraße entwickelt, der die Kriterien Sicherheit, vertretbare Busfahrtzeit sowie Wirtschaftlichkeit berücksichtigt. Die Eltern sind nunmehr aufgefordert, im Wege eines Online-Verfahrens mitzuteilen, welche Haltestelle sie für den Ein- und Ausstieg ihres Kindes nutzen möchten.

Unter Beteiligung der Polizei und des Busunternehmens sind auch Busfahrt- und Sicherheitstrainings für die Schülerinnen und Schüler geplant. Wesentlich ist die Vermittlung des richtigen Verhaltens an Bushaltestellen, beim Ein- und Ausstieg sowie während der Fahrt.

Die Schulverwaltung bereitet derzeit die Ausschreibung für die personelle Begleitung des Bustransfers vor.

Sämtliche Informationen werden im Rahmen eines Elternabends der Schule durch die Schulverwaltung auch noch einmal unmittelbar der Elternschaft vorgestellt. Aufgrund der aktuellen Lage zum Coronavirus erfolgen die Informationen jedoch zunächst erst schriftlich, bevor der geplante Informationsabend frühestens nach den Osterferien neu terminiert werden kann.

Fortsetzung Projekte in Vorbereitung:

Canisiusschule

Es wird auf die Vorlage 130/20 verwiesen.

Michaelschule

Es wird auf die Vorlage 127/20 verwiesen.

Darüber hinaus stehen im Rahmen der GSO-Förderung im Jahr 2020 folgende weitere Projekte an:

Elektroarbeiten an der Ludgerusschule Schotthock zur Umsetzung der Schaffung einer Infrastruktur im Rahmen des Medienentwicklungsplanes.

Darüber hinaus wird die Verwaltung im Rahmen einer städtischen Ausbauoffensive die weiteren notwendigen Ertüchtigungen der Grundschulen aufgrund der Zügigkeitsbeschlüsse und den Anforderungen aus der Standardisierung planen und dem Schulausschuss zeitnah vorstellen.

Erste Erfahrungen zum Standardraumprogramm

Insbesondere bei der Ertüchtigung von Bestandsgebäuden ergaben sich planerische Herausforderungen hinsichtlich der Umsetzung der Standardraumprogramme, die jedoch durch gelungene und mit den Schulen jeweils intensiv kommunizierte Alternativen gut bewältigt werden konnten.

Bei der Beratung der Entwürfe wurden darüber hinaus ergänzende Fragestellungen in die Diskussion eingebracht. Konkret werden immer wieder die Vor- und Nachteile Mobiler Raumtrennsysteme (Vorteil Flexibilität, Nachteil Handhabbarkeit/tatsächliche Nutzung) sowie die festgelegte Größe der Bibliothek/des Selbstlernzentrums an Grundschulen besprochen. Auch Themen wie die flexible Nutzbarkeit von Mehrzweckräumen oder besondere Anforderungen im GL-Bereich werden ergänzend zum Standardraumprogramm besprochen.

Seitens der Verwaltung wird daher vorgeschlagen, das Standardraumprogramm fortlaufend zu evaluieren und insbesondere nach Fertigstellung der ersten drei Grundschulen Erfahrungen aus der Alltagsnutzung einzubeziehen.

